MINISTERIUM FÜR BAUWESEN
BAUAKADEMIE DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Informationen zum Eigenheimbau 14

Reihenhaus R1-Z

Großblockbauweise 0,8 MP

2/5/5 - 23 - L - V

BAUINFORMATION · DDR · BERLIN 1973

Projektverfasser des Reihenhauses R 1-Z

VEB Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat Frankfurt (Oder)
Betrieb Projektierung
122 Eisenhüttenstadt
Handwerkerhof

Redaktionelle Bearbeitung:

Dr.-Ing. Walter Niemke, Dipl.-Ing. Hella Böttger
Bauakademie der DDR, Institut für Landwirtschaftliche Bauten
Direktor: Prof. Dr.-Ing. Till Lammert, Ordentliches Mitglied der Bauakademie der DDR

Die Informationen zum Eigenheimbau Heft 1-13 können - sofern die betreffenden Projekte in die örtliche Planung aufgenommen wurden - von den Verantwortlichen für den Eigenheimbau bei den Bezirks- und Kreisbauämtern bezogen werden. Wegen der allgemeinen Bedeutung des Reihenhausprojektes R 1 - Z Großblockbauweise sind die Informationen zum Eigenheimbau Heft 14 außer bei den genannten Dienststellen auch im Buchhandel erhältlich.

BAUAKADEMIE
der Deutschen Demokratischen Republik
Institut für Wohnungs- und Gesellschaftsbau

19.22
29.29/46

Informationen zum Eigenheimbau, Heft 14 ES 20 E 4

Herausgeber: Bauakademie der DDR - Drucklegung: Bauakademie der DDR, Bauinformation - Direktor: Dipl.oec. Martin Schimpfermann - Umschlag: Siegfried Schüller/Hans Frieseke - Druckgenehmigung: (76) Ag 513/412/73/2,0 - Druck: Bauinformation - Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Herausgeber unter Angabe der Quelle gestattet - Zuschriften sind zu richten an: Bauakademie der DDR, Bauinformation, 102 Berlin, Wallstraße 27

1960

Vorbemerkung

Die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes ist die auf dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum Fünfjahrplan beschlossene Hauptaufgabe für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik 1971 - 1975. Auf dem Gebiet der Wohnungspolitik bedeutet dies, daß alle Kraft auf die Verbesserung der Wohnbedingungen für die Bevölkerung zu richten ist. Neben dem Zuwachs an Wohnungen in mehrgeschossiger Bauweise durch Neubauten sowie durch Modernisierung, Um- und Ausbau vorhandener Wohnungen wird zur Erschließung weiterer Reserven und der stärkeren Beteiligung der Bevölkerung mit eigenen Leistungen und finanziellen Mitteln an der Verbesserung der Wohnbedingungen der individuelle Wohnungsbau planmäßig entwickelt.

Das Ministerium für Bauwesen hat sowohl den Wünschen der Bürger als auch den gesellschaftlichen Möglichkeiten Rechnung tragend einen ersten Baukatalog, der 20 ausgewählte Projektlösungen enthielt, für die bauinteressierten Bürger unserer Republik veröffentlicht.

Unter Beachtung der gegebenen Zielstellung, das Sortiment an ein- und zweigeschossigen Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern so zu erweitern, daß es den differenzierten Bedürfnissen junger Ehepaare, kinderreicher Familien, der Arbeiterfamilien und der Familien von Genossenschaftsbauern entspricht und unter Beachtung der in den Bezirken, Kreisen, Städten und Dörfern vorhandenen unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen hinsichtlich der örtlich vorhandenen Baustoffe, der anwendbaren Technologie sowie der landschaftsbezogenen Gestaltung wird das Sortiment von Angebotsprojekten unter Beachtung einheitlicher Grundkonzeptionen weiter ergänzt. Die Bekanntgabe dieser Projekte erfolgt nicht durch die erneute Herausgabe und Zusammenfassung in einem Baukatalog, sondern durch die Veröffentlichung eines nach einheitlichen Grundsätzen zu erarbeitenden Prospekts zu jedem Projekt in der vorliegenden Form. Der Prospekt enthält alle Angaben zur örtlichen Angleichung des Projektes. Die Unterlagen sind ausreichend, um entsprechend der "Verordnung über die Verantwortung der Räte der Gemeinden, Stadtbezirke, Städte und Kreise bei der Errichtung und Veränderung von Bauwerken der Bevölkerung" vom 22.3.1972 (veröffentlicht GBl. Teil II Nr. 26 vom 18.5.1972) den Antrag auf Zustimmung zur Baumaßnahme zu erwirken. Die Prospekte können von Spezialbuchhandlungen für Bauwesen des Volksbuchhandels bezogen werden.
Für die Baudurchführung ist d i e k o m p l e t t e P r o j e k t d o k u m e n t a t i o n erforderlich und vom auf Seite 2 genannten Projektverfasser zu beziehen.

Die Versorgung mit Baumaterial übernimmt der VEB Baustoffversorgung. Die zuständigen Kundenberatungsbüros der VEB Baustoffversorgung gewähren eine umfassende Beratung. Es erfolgt Information über

- die Gebrauchswerteigenschaften moderner Baustoffe, Substitutionsmöglichkeiten und
- die Bezugs- und Lieferbedingungen.

Nach Erteilung der Zustimmung zur Baumaßnahme schließt der Bürger beim Kundenberatungsbüro den Liefervertrag über das für den Eigenheimbau benötigte Material.

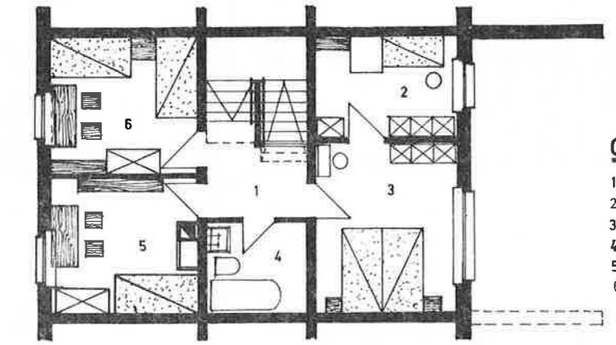
Inhaltsangabe

	Seite
Deckblatt, Projektverfasser, Industriepreisbestätigung	1 - 2
Vorbemerkung	3
Inhaltsangabe	4
Möblierungsbeispiel	5
Ansichten, Schnitt, Lageplanvorschlag	6
Grundrisse - Obergeschoß, Erdgeschoß, Kellergeschoß	7
Bautechnische Angaben	8 - 9
Generelle bauaufsichtliche Genehmigung	10
Bauelemente und Baustoffe	11
Technische Gebäudeausstattung - sanitäre Anlage - Heizungsanlage - elektrotechnische Anlage	12 - 13
Angaben zum Baupreisvorschlag Zusammenstellung des Baupreisvorschlages Aufgliederung des L-III-Bereiches	14 - 15

MÖBLIERUNGSBEISPIEL FÜR DIE HAUPTWOHNRÄUME EINES 5-PERSONENHAUSHALTS

	MITTELSEKTION		
HAUPTFLÄCHE	113,17	113,17 *	m^2
NEBENFLÄCHE	53,82	52,91 *	m^2
BRUTTOFLÄCHE	197,80	203,80 *	m^2
BEBAUTE FLÄCHE	65,93	67,93 *	m^2
UMBAUTER RAUM	540,0	556,8 *	m^3

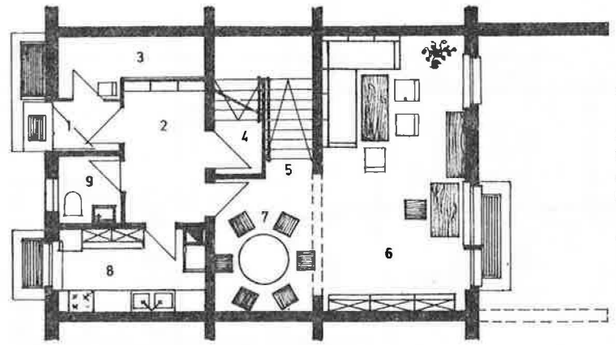
* ENDSEKTION



OBERGESCHOSS

1	FLUR / TREPPE	9,34 m^2
2	KLEINKIND	7,98 m^2
3	SCHLAFRAUM	13,64 m^2
4	BAD / WC	4,57 m^2
5	KINDERZIMMER	10,63 m^2
6	KINDERZIMMER	10,81 m^2

56,97

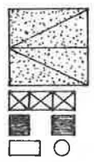


ERDGESCHOSS

1	WINDFANG	1,83 m^2
2	GARDEROBE	6,39 m^2
3	ABSTELLRAUM	3,68 m^2
4	KELLERTREPPE	3,20 m^2
5	TREPPE	3,51 m^2
6	WOHNRAUM	21,86 m^2
7	ESSPLATZ	7,01 m^2
8	KÜCHE	6,48 m^2
9	WC	2,24 m^2

56,20

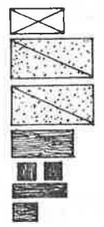
FOLGENDE MÖBEL FINDEN PLATZ :



IM SCHLAFZIMMER

EHEBETTEN

SCHRANKWAND 1,50 m
NACHTSCHRÄNKE
FRISIERTOILETTE



IM KINDERZIMMER

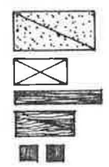
SCHRANK 1,20 m

BETTEN BZW.
LIEGEN 1,00 x 2,00 m

ARBEITSTISCH 0,60x1,40 m

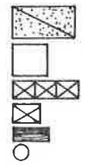
STÜHLE
REGAL 1,20 m
NACHTSCHRANK

KINDERZIMMER



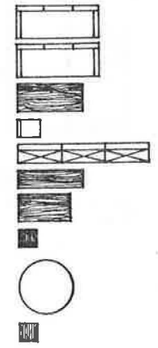
BETT BZW. LIEGE

SCHRANK 1,20m
REGAL 2,00m
ARBEITSTISCH 0,60x 1,40m
STÜHLE



RAUM FÜR KLEINKIND

KINDERBETT 1,40 x 0,70 m
WICKELKOMMODE 0,80x 0,70m
SCHRANKWAND 1,50 m
SCHRANK
ANRICHTE
HOCKER



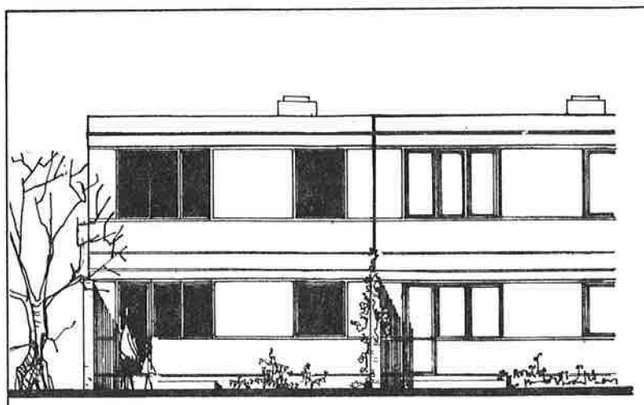
IM WOHNRAUM

COUCH 0,80x 1,90 m
COUCH 0,80 x 1,90 m

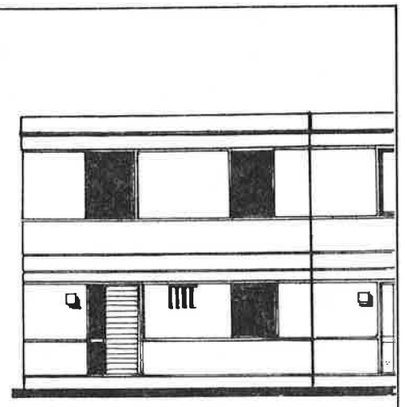
COUCHTISCH 0,70x1,50m
SESSEL
SCHRANKWAND 3,00m
REGAL 1,50 m
ARBEITSTISCH 1,20 x 0,60 m
STUHL

ESSTISCH

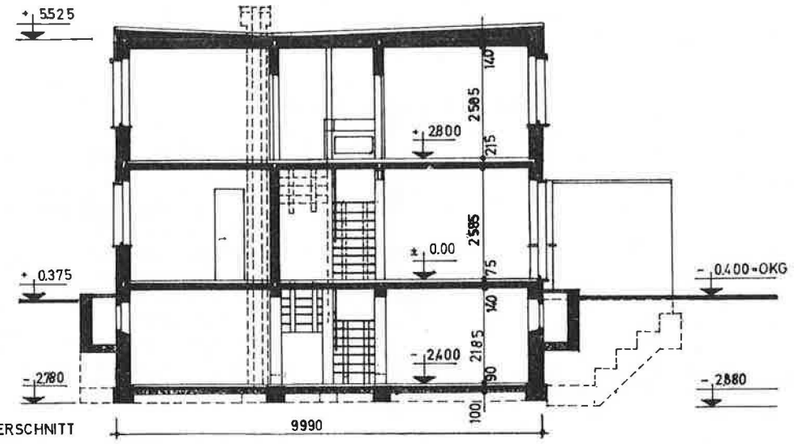
STÜHLE



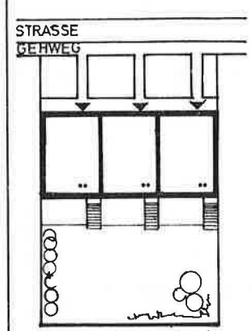
GARTENANSICHT



STRASSENANSICHT

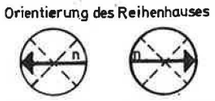


QUERSCHNITT



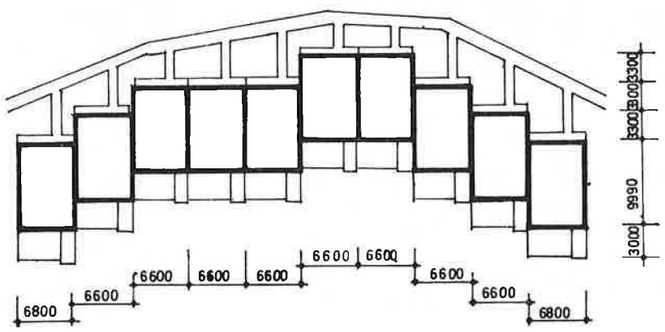
Kleinste mögliche Einheit
= Grundlage des Angebotes

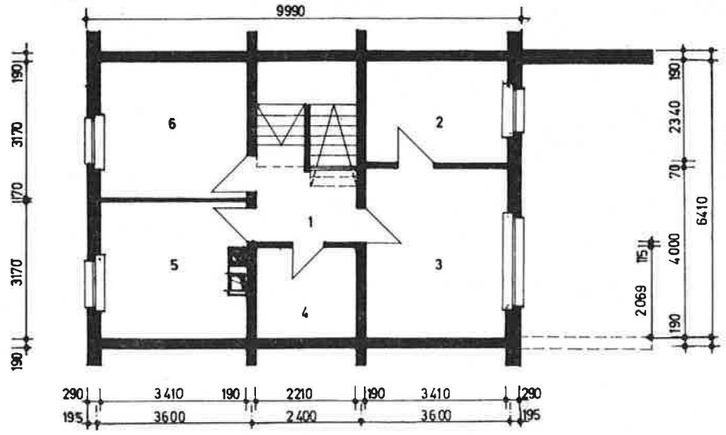
Orientierung des Reihenhauses



Vorzugslage mögliche Lage

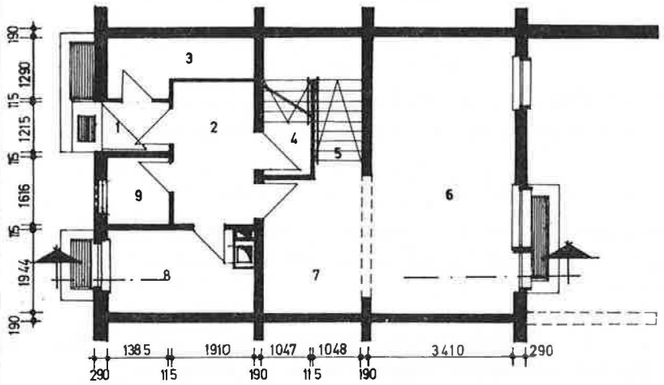
Maximal mögliche Reihung ohne Setzungsfuge
Die Reihung einer größeren Zahl von R1-Z wird nicht empfohlen





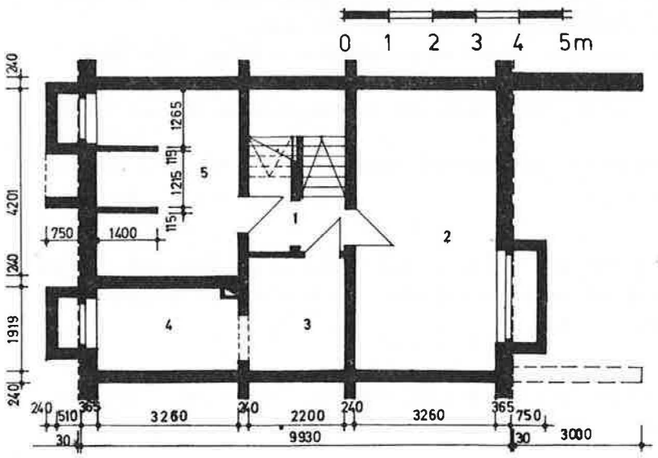
OBERGESCHOSS

1	FLUR/ TREPPE	9,34 m²
2	KLEINKIND	7,98 m²
3	SCHLAFRAUM	13,64 m²
4	BAD/ WC	4,57 m²
5	KINDERZIMMER	10,63 m²
6	KINDERZIMMER	10,81 m²



ERDGESCHOSS

1	WINDFANG	1,83 m²
2	GARDEROBE	6,39 m²
3	ABSTELLRAUM	3,68 m²
4	KELLERTREPPE	3,20 m²
5	TREPPE	3,51 m²
6	WOHNRAUM	21,86 m²
7	ESSPLATZ	7,01 m²
8	KÜCHE	6,48 m²
9	WC	2,24 m²



KELLER

1	KELLERFLUR/ TREPPE	7,75 m²
2	HOBBYRAUM	20,73 m²
3	HEIZRAUM	5,80 m²
4	BRENNSTOFFLAGER	6,15 m²
5	VORRÄTE	13,38 m²

Bautechnische Angaben

0. Allgemeine Angaben

Das Reihenwohnhaus R 1-Z wird in Wandbauweise 0,8 Mp mit monol. Keller errichtet. Reihung min. 3 max. 10 Segmente. Generell ist ein Höhenversatz von ~½ x Geschoßhöhe möglich.
Es ist für max. 5 Personen und 1 Kleinkind ausgelegt.
Das Reihenwohnhaus setzt sich aus Erd- und Obergeschoß zusammen und ist voll unterkellert.
Im Erdgeschoß wurde der Variante mit 1 kleinen Abstellraum der Vorzug gegeben.
Die Verfasser weisen auf eine Reihe Variationsmöglichkeiten hin, die im Rahmen einer Angleichung bzw. Ergänzung realisiert werden können.

1. Rohbauarbeiten

1.1. Gründung

Die Fundamente sind Streifenfundamente in Stampfbeton B 80 (Zement min. 190 kp/m^3 Fertigbeton).
Der Fundamentplan ist für Baugrund mit einer Tragfähigkeit von 2,5 kp/cm^2 ausgelegt.
Die Fundamente sind immer auf gründungsfähigen Erdstoff zu setzen. Im Rahmen der Angleichung sind die genauen Daten durch eine Baugrunduntersuchung festzulegen.

1.2. Wände

- Für den Keller wurde die Ausführung in Ziegelmauerwerk vorgesehen, wobei der Keller im Bedarfsfalle auch in 0,8-Mp-Blockbauweise errichtet werden kann.
- Kellermauerwerk = MZ 150 (NF), MG II.
- Erd- und Obergeschoß: 0,8 Mp-Blockbauweise. Die Elemente der 1. und 2. Schichten werden in MG II, die Ringanker und Deckenelemente in MG III versetzt.
  Die Fugen über den Fenstergewänden bis zu den Ringankerelementen sind erst nach dem Einbau der Deckenelemente mit MG I zu schließen.
- Fugendicke der 0,8-Mp-Elemente: unter Deckenelementen = 10 mm, alle Stoß- und Lagerfugen 15 mm.
  Besondere Sorgfalt ist auf die Ausbildung der Mörtelschlösser in den Stoßfugen zu legen.
- Leichte Trennwände sind nur im Obergeschoß vorgesehen. Sie bestehen aus raumgroßen Purgips-Elementen.

1.3. Decken

Es kommen Fertigteildecken mit d = 140 mm in den Systemlängen 2400 und 3600 mm zur Anwendung. Nach Einbau der Installationselemente sind die verbleibenden Öffnungen mit B 225 zu schließen.

1.4. Treppen

Die Treppe besteht aus Stahlholmen mit Bügeln, auf die Podeste und Stufen aus Holz aufgelegt werden. Die Treppe zum Obergeschoß erhält Setzstufen (siehe Detailblatt Bl.-Nr. 20)

1.5. Sperrschichten

Sperrmaßnahmen gegen Erdfeuchtigkeit im Bereich des Kellers nach TGL 10 689 - Blatt 4.
Außenwände: horizontal = 2 Sperrschichten aus Teersonderdachpappe 500 (je 2 Lagen)
vertikal = Kaltanstrich TGL 141-019 = 1 Voranstrich und **3 Deckanstriche (auch innen) bis 150 mm über OF Kellerfußboden.**
Der innere Anstrich ist nur bei der Verarbeitung von Blöcken erforderlich.

1.6. Dach

Das Dach ist ein Warmdach nach Werkstandard HFS 09 - Seite 59 Aufbau - WD 2,5/412/2 - R = 1,34 h m^2 K/kcal

140 mm Rohdecke - Vollbetondecke Katalog Typro 65-29
80 mm im Mittel - Gefällebeton
2 Lagen Teersonderdachpappe 500 geklebt, kaltanstreichbarer Voranstrich als Dampfsperre
60 mm Wärmedämmschicht aus (1 x 45 + 1 x 15) **Altmarkplatten mit Diffusionskanälen**
Dachhaut: 1 Lage Bitumendachpappe
2 Lagen Glasvlies-Dachbelag
2 Lagen Bestreuung mit 2 Anstrichen Oberflächenschutz

1.7. Rohbaumontage

Grundlage: Richtlinien für die Projektierung von Bauten in Wandkonstruktion in Montagebauweise, ASAO 332/1 und ASAO 331/1
Der Rohbau wird erstellt in 2-Gruppenmontage in 2 Arbeitsschichten von je 7,5 Std. mit je 7 AK und einem leichten Kran. Die Montage der Massenelemente soll grundsätzlich vom Hänger aus durchgeführt werden.

1.8. Kellerfußboden

Der Unterbeton des Kellerfußbodens ist unmittelbar nach Herstellung der Fundamente einzubringen. Zwischen Fundament und Unterbeton kann eine Fuge vorgesehen werden, die auch durch den Estrich geht und mit Fugenverguß verschlossen werden muß.

2. Ausbauarbeiten

2.1. Fassaden

Die Außenflächen erhalten einen 20 mm dicken zweilagigen Spritzputz MG II.
Die äußere Lage erhält das wasserabweisende Zusatzmittel "Rodosal D extra" (Zusatzmenge: 1 % bezogen auf den Binderanteil in Putzmörtel = auf 1 kg Binderanteil also 10 g "Rodosal D extra").
Der Drempel erhält einen Glattputz mit Anstrich. Die Fassade wird mit Hilfe 60 mm breiter und etwa 6 mm tiefer Putzfaschen gegliedert. Es wird empfohlen, Obergeschoß und Erdgeschoß in unterschiedlichen Farbtönen zu halten.

2.2. Fußbodenaufbau

Kellerflur/Treppe	FU 1	30 mm Betonestrich B 160 mit Dichtungsmittel
Hobbyraum		
Heizraum, Vorräte		60 mm Unterbeton B 120
Brennstofflager		100 mm Kies
		190 mm

Windfang	FU 2	30 mm	Terrazzoplatten
		15 mm	Mörtelbett MG III
		29 mm	Unterbeton B 120
		1 mm	1 Lage Teersonderdachpappe 500
		75 mm	
Garderobe	FU 3	3 mm	Likoflex
Treppe, WC		50 mm	Plastbeton
Wohnraum		1 mm	1 Lage NT-Pappe 350
Eßplatz, Küche		20 mm	2 Lagen Kamilit
		1 mm	1 Lage Teersonderdachpappe als Dampfsperre
		75 mm	
Flur/Treppe	FU 4	3 mm	Likoflex
Kleinkind		70 mm	Plastbeton
Schlafraum		1 mm	1 Lage Doppelpackpapier
Kinderzimmer		1 mm	1 Lage Rohglasvlies
		75 mm	
Bad/WC	FU 5	2 mm	Likolit (geschweißt)
		1 mm	Feinschicht
		30 mm	Plastbeton
		1 mm	1 Lage NT-Pappe 350
		10 mm	Kamilit
		1 mm	1 Lage Teersonderdachpappe 500 als Dampfsperre
		45 mm	
	Randdämmstreifen aus 2 Lagen Rohglasvlies		
Abstellraum	FU 6	30 mm	Plastbeton, geglättet
		1 mm	1 Lage NT-Pappe 350
Treppe	FU 7	3 mm	Likoflexbelag
Flur/Treppe		40 mm	Holzbohlen NH II
Kellertreppe	FU 8	40 mm	Holzbohlen NH II

2.3. Putzarbeiten - Innenräume

Es erhalten einen Glattputz folgende Räume: Windfang, Garderobe, Treppe, Wohnraum, Eßplatz, Küche, WC, Flur/Treppe (Obergeschoß), Kleinkind, Schlafraum, Bad/WC, beide Kinderzimmer.

Das Angebotsprojekt ist von der Staatlichen Bauaufsicht des VEB Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat Frankfurt (Oder) mit Prüfbescheid Nr. B 192/72 am 20.9.1972 geprüft worden.

Übersicht der wichtigsten Bauelemente und Baustoffe

1.0. Rohbauelemente/Baustoffe
(für Reihung von 3 Sektionen)

Fertigteilstürze nach Katalog IK 65-43

RS	36	46	48	76	78
St.	18	27	18	9	6

Formstahlträger	
I 8	0,015 t
I 14	0,445 t
I 20	0,745 t
Stahlkonstruktion	1,700 t

Rundstahl St A-I

Ø mm	8	12	14
t	0,023	0,406	0,558

Zinkblech	55,55 m²
Kies	24,12 t
Schiefersplitt	1,22 t
Kalkbrei	0,74 t
Schlämmkreide	0,39 t
Mörtel MG I	11,57 m³
MG II	43,26 m³
MG III	20,65 m³
Beton B 120	32,86 m³
B 160	3,47 m³
Schlackenbeton	15,58 m³
Plastbeton	19,50 m³
Mauerwerk	
MZ 150	40 190 St.
VK 350	396 St.
KSV 150	2510 St.
Langlochziegel	5996 St.
Fertigteilelemente	
Wandelemente aus Beton	94,446 t
Wandelemente aus Gips	3,777 t
Ringankerelemente	22,860 t
Deckenplatten	150,702 t
Kamilitplatten 10 mm	319,73 m²
HWL-Platten 25 mm	6,08 m²
Altmarkplatten 15 mm	217,21 m²
Altmarkplatten 45 mm	217,21 m²
Bitumendachpappe 500	236,90 m²
TS-Dachpappe 500	754,99 m²
Rohglasvlies	171,74 m²
Glasvliesdachbelag	474,83 m²
Klebemasse	2,976 t
Kaltanstrich	1,183 t
Schutzanstrich heiß	0,302 t
Fußbodenkleber	218,950 kg
Fußbodenbelag	
Likoflex 3 mm	315,050 m²
Likoflex 2 mm	14,488 m²
Terrazzoplatten 300/300/30 mm	64 St.
Treppenstoßkanten (Hartalu)	46,39 kg

2.0 Ausbauelemente/Baustoffe

Fensterbänke AG 58.1	21 St.
Fensterbänke AG 63.1	3 St.
Fensterbänke 585/130/140 mm	3 St.
Fensterglas ND 2,00 mm	11,54 m²
Fensterglas ND 3,00 mm	66,40 m²
Dickglas ND 5,00 mm	2,60 m²
Ornamentglas ND 4,5 mm	5,38 m²
Drahtglas ND 7,0 mm	1,65 m²
Trittstufen 1000/250/40 mm Holz	66 St.
Setzstufen 100/240/40 mm Holz	42 St.
Trittstufenauflager	156 St.
Bohlenbelag 40 mm	19,70 m²
Handlauf	25,05 m

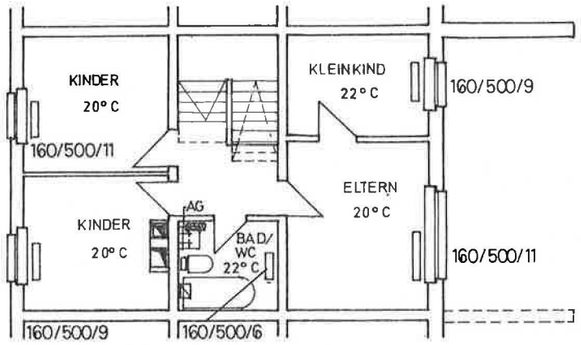
Türen nach TGL 22 886 Bl. 1

TV	9x20 rechts	TZ + Schwelle	2 St.
TV	9x20 links	TZ + Schwelle	5 St.
TV	7,5x20 r/l	TZ + Schwelle	je 2 St.
TG 3	9x20 rechts	TZ + Schwelle	1 St.
TG 1	9x20 r/l	TZ + Schwelle	je 1 St.
TZ	9x20		4 St.
TZ	7,5x20		4 St.
Außentür nach Zeichnung			1 St.

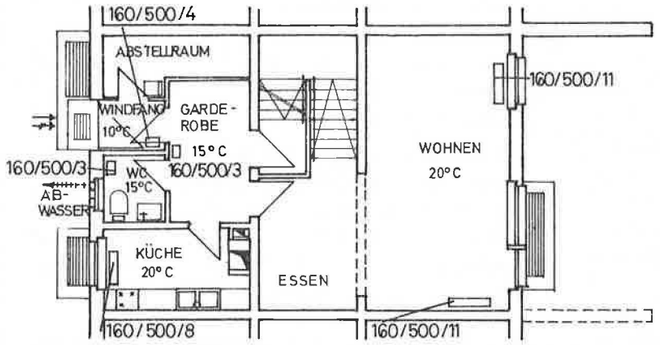
Fenster

HFV	6x6	Am	1 St.
HFV	6x13,5	As	1 St.
HFV	7,5x13,5	As	4 St.
HFV	10,5x13,5	As	5 St.
HFVT	7,5x21,5	A	1 St.
HFE	9x6	Am	4 St.
Dachfenster u. Ausstieg 6x8 n.Zeichn.			1 St.

Angaben zur technischen Gebäudeausstattung



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS

→ KALTWASSER →↛ GAS
EINSPEISUNG IM KELLER

Technische Daten -
Sanitäre Anlage

gültig für alle Segmente

Voraussetzungen: Niederdruck-gasnetz, Regen- u. Schmutz-wassertrennsystem, zentrales Trinkwassernetz.
Die Erschließungsleitungen sollen auf der Straßenseite liegen.
Maximaler Wasserbedarf
= etwa 0,11 m^3/h
durchschnittlicher Verbrauch
= 180 l/Ed
ergibt die benötigte Wasser-mènge zu 1,3 m^3/d
Trinkwasseranschluß NW 1"
Wasserdruck: Mindestdruck in der Versorgungsleitung 30 m WS
Gebrauchswarmwasser: 2 Gas-Durchlauf-Erhitzer 5 und 13 l/min
Entwässerung: Trennsystem
Schmutzwassermenge
etwa 1,1 m^3/d
Schmutzwassermenge max.
0,8 m^3/h
Verlegung im Keller LA-Rohr, sonst in PVC-mittelschwer
Gasversorgung:
2 Gas-Durchlauf-Erhitzer,
1 Gasherd dreiflammig
Gesamtanschlußwert: 11,3 m^3/h
Mindestdruck in der Versorgungsleitung: 60 mm/WS
Verlegung mittels "schwarzer" Stahlrohre
Für 13 l/min Durchlauferhitzer ist eine Abgasführung erforderlich (Ø Abgasrohr 130 mm rund)
Objekte für den sanitärtechn. Ausbau:

Stahlblech-Doppelspülbecken 900 x 400 mm	1 St.
Einheits-Küchenbecken 450 x 260 mm	1 St.
Waschtischanlage mit 2 Standventilen 560 mm	1 St.
freistehende, gußeiserne Badewanne Nr. 18A 1680 x 430 mm	1 St.
Klosettanlage mit Flachspülbecken	2 St.

Technische Daten - Heizungsanlage - Schwerkraft-Warmwasser-Heizungsanlage

Grundlagen: milde Klimabauzone

Windlage: Betriebsweise I: normale Gegend, frei nach N, NO, O, Reihenhaus (mind. 3 Segmente ohne Versetzung)

Wärmebedarf: Q_h Mittelsegment = 10 320 kcal/h, Q_h - rechts 12 960 kcal/h, Q_h links = 11 710 kcal/h

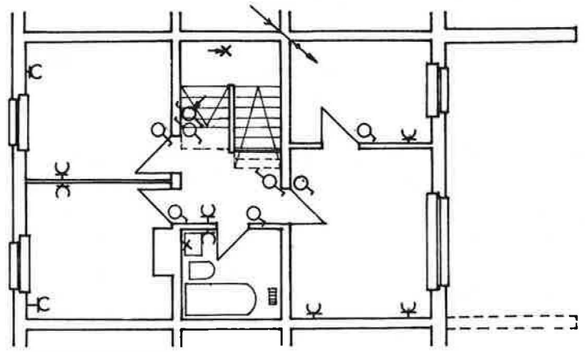
Wärmeerzeuger: Koks-Kleinkessel 1,3 m^2 Typ "Harz F"
Heizflächen: Grauguß-Gliederradiatoren Typ SR 66 24,5 m^2, 500 mm Nabenabstand, 160 mm Bautiefe, Montage auf Einsetzkonsolen etwa 100 mm über OKF

Warmwasser: Temperatur 90/70 °C, Druck: 6 m WS

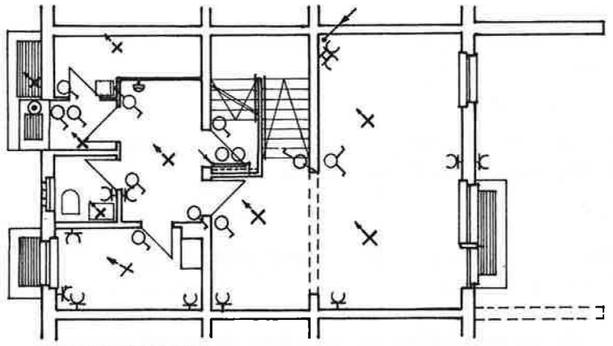
maximale Berechnungsaußentemperatur -15 °C

Der Strang III wird gleichzeitig als Sicherheitsvor- bzw. Sicherheitsrücklauf benutzt. Der Überlauf mündet beobachtbar über einem hochliegenden Ausguß.

Ascheanfall etwa 0,5 t
Brennstoffmenge je Heizperiode etwa 5 t



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS

**Technische Daten -
Elektrotechnische Anlagen**

**für 1 Segment des R 1-Z 0,8 Mp
Variante ohne Gasversorgung**

- **Als Hausanschluß ist ein Sicherungskasten des Typs SG 63A mit Einfachkabelstutzen zu setzen.**
- **Auf die Zählertafel NI im Raum 103 ist ein Wechselstromzähler durch den EV-Betrieb zu montieren.**
- **Die installierte Leistung beträgt etwa 13,61 kW.**
- **Von der Schaltverteilung 3 x 4 x 25 am Treppenabsatz der Kellertreppe im Erdgeschoß werden die Beleuchtungsanlage und die Steckdosen im Kellergeschoß, der Elektroherd, der Heißwasseraufbereiter, der Zentralverteiler für Beleuchtung Obergeschoß, die Steckdosenringe Erdgeschoß und Obergeschoß versorgt.**
- **Als Zentralverteiler, an denen die Leuchtenzuleitungen und Schalterleitungen für das Erd- und Obergeschoß geklemmt werden, wurden Verteiler mit je 20 Reihenklemmen vorgesehen.**
- **Für die Haustürklingelanlage ist an der Verteilung im Erdgeschoß (Ansatz Kellertreppe) ein Klingeltransformator zu setzen.**
- **Im Kellergeschoß ist die Elektroinstallation in Feuchtraumausführung herzustellen.**
- **Im Erdgeschoß und Obergeschoß sind die Schalter- und Steckdosenleitungen auf dem Rohfußboden zu verlegen.**
- **Die Leuchtenleitungen sind vom Zentralverteiler bis zum Rohfußboden des Obergeschosses und von dort bis zu den vorgesehenen Auslässen zu verlegen (Leuchtensteckdosen EG direkt unter dem Auslaß, im OG 10 cm unter Deckenunterkante).**
- **Die Herd- und Heißwasseraufbereitungszuleitung ist ebenfalls auf dem Rohfußboden des jeweiligen Geschosses zu verlegen und am Aufstellungsort unter Putz bis zum Geräteschluß hochzuführen.**
- **Als Leitungsmaterial sind für Steckdosen-, Herd-, Heißwasseraufbereiterleitungen Plastmantelleitungen NYM-I zu verwenden.**

Die Schalter und Leuchtenzuleitungen sind in Sonderstegleitung NSFYY-I auszuführen. Für Antennenableitungen (UKW-FS-Antenne) ist ein PVC-Riffelrohr unter Putz vom Wohnzimmer bis über Dach zu verlegen, das bis zum Einziehen der Antennenleitungen oberhalb des Daches wasserdicht zu verschließen ist.

Zum Zwecke des Potentialausgleiches sind alle in das Gebäude führenden metallischen Rohrleitungen innerhalb des Gebäudes mittels Rundaluminium 10 mm Ø und Rohrschellen mit der Erdschiene, die neben dem Hausanschluß zu montieren ist, zu verbinden.

Zwischen Erdschiene und Nulleiter des Hausanschlusses ist eine elektrisch leitende Verbindung herzustellen.

Angaben zum Baupreisvorschlag

Die Preisvorschläge wurden auf der Preisbasis 1967 (PAO 4410 und weitere verbindliche Preisanordnungen) ausgewiesen.
Die Ermittlung der Materialpreisanteile wurde nach den einzelnen Heften "Materialanteil für Teilleistungen nach PAO 4410" durchgeführt. Für Teilleistungen, die nicht in diesen Heften enthalten sind, wurde der Materialpreisanteil nach den Bestimmungen des § 24 der PAO 4410 - Neubauleistungen - Heft 1 ermittelt.

Für die Leistungsbereiche gelten nach PAO 4410 Anlage 1.07 folgende Festlegungen:

Baustellenbereich - L I

Der Baustellenbereich umfaßt den An- und Abtransport, den Auf- und Abbau und die Vorhaltung aller für die Durchführung der Bauarbeiten erforderlichen Baustelleneinrichtungen.

Außergewöhnliche Teilleistungen - L II

Hier werden alle Leistungen erfaßt, die nur mittelbar der Baudurchführung dienen und über den Rahmen des Baustellenbereiches hinausgehen.

Unmittelbare Teilleistungen L III

Die unmittelbaren Teilleistungen erfassen alle Leistungen, die mit der Errichtung der Gebäude oder baulichen Anlagen unmittelbar verbunden sind.

Sonstige Investitionsaufwendungen - L IV

Hier sind General- und Hauptauftragnehmergebühren, Projektierungsgebühren und Gebühren für die Staatliche Bauaufsicht enthalten.

Im Baupreisvorschlag sind auch alle Versorgungsleitungen bis einen Meter vor Gebäudeaußenkante enthalten.

Außer den Preisen für die Leistungsbereiche L I, L II, L III, L IV müssen noch die Leistungen für die Anschlüsse des Gebäudes an das öffentliche Versorgungsnetz, die Einzäunung, eventuelle Anschlußschächte und Grünanlagen finanziert werden. Diese Kosten können örtlich sehr unterschiedlich sein; bei ihrer Einschätzung muß dem Bauwilligen durch die zuständigen Beratungsstellen fachliche Unterstützung gegeben werden.

Bei der Durchführung von Eigenleistungen ist die Arbeitsschutzanordnung 331/2 - Hochbau-, Tiefbau- und Ausbauarbeiten - vom 15. Juli 1969 zu beachten.

Es wird außerdem empfohlen, eine "Bauherren-Haftpflichtversicherung" abzuschließen.

Die Anmeldung zur Feuerpflichtversicherung erfolgt mit Erteilung der Baugenehmigung.

Finanzielle Aufwendungen für diese genannten Versicherungen sind im Baupreisvorschlag nicht enthalten.

- In den vorgesehenen Leerzeilen des Baupreisvorschlages können die geplanten Eigenleistungen ausgewiesen werden. Der im Rahmen der örtlichen Anpassung ermittelte Aufwand für die technische Gebäudeversorgung und die Geländeerschließung ist außerhalb der Leistungsbereiche L I - L IV gesondert zu ermitteln.

Zusammenstellung des Baupreisvorschlages, Aufgliederung des L-III-Bereiches

Zusammenstellung des Baupreisvorschlages für Reihung von 3 Sektionen
(Klammerwerte = Variante ohne Gasversorgung)

L I	Baustellenbereich	17 029,- M	(16 991,-)	Baustelleneinrichtung
L II	Außergewöhnliche Teilleistungen	5 800,- M	(5 800,-)	30 m Baustraße 6 m breit, Bauwasser, -strom
L III	Unmittelbare Teilleistungen	165 381,- M	(166 870,-)	Errichtung des Gebäudes
L IV	Sonstige Investitionsaufwendungen	3 690,- M	(3 739,-)	Projektierungs- und Bauleitungsgebühren
Investitionskosten gesamt		191 900,- M	(193 400,-)	
Preis für 1 WE		63 970,- M	(64 470,- M)	

Aufgliederung des L-III-Bereiches			Durch den Bauwilligen vorgesehene Eigenleistungen
Bauhauptgewerke			
Erdarbeiten	4 550,- M		.....
Maurerarbeiten	24 000,- M		.....
Putzerarbeiten	8 110,- M		.....
Zimmererarbeiten	3 890,- M		.....
Beton- und Stahlbetonarbeiten	9 660,- M		.....
Bauwerksabdichtung	890,- M		.....
Baumontage	33 480,- M		.....
Gerüstbauarbeiten	1 550,- M		.....
Bauschuttabfuhr	240,- M		.....
Baunebengewerke			
Malerarbeiten	5 900,- M		.....
Dachdeckerarbeiten	8 390,- M		.....
Glaserarbeiten	860,- M		.....
Tischlerarbeiten	9 470,- M		.....
Massivfußbodenarbeiten	1 240,- M		.....
Fußbodenbelagsarbeiten	4 280,- M		.....
Klempnerarbeiten	3 650,- M		.....
Heizungsinstallation	11 470,- M		.....
Sanitärinstallation (ohne Gas)	10 980,- M	(mit Gas 12 900,-)	.....
Elektroinstallation (ohne Gas)	11 490,- M	(mit Gas 7 791,-)	.....
Kunststeinarbeiten	630,- M		.....
Schlosserarbeiten	11 720,- M		.....
Feinreinigung	420,- M		.....
	166 870,- M		

Aufwand für die technische Gebäudeversorgung und Geländeerschließung:

....
....
....
....